



über mich

- ✓ geb 1964 in Schwerin
- ✓ aufgewachsen in einem mecklenburgischen Pfarrhaus
- ✓ verwaltungstechnische Ausbildung und verschiedene Arbeitsstellen
- ✓ 1995 durch ein sehr persönliches Trauererlebnis und dessen intensiver Bewältigung der bewußte Wechsel in die Selbständigkeit als Trauerrednerin
- ✓ seitdem in der Gestaltung von Trauerfeiern tätig

Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens...

Erich Fried

Smilla Doege • Trauerfeiern

Paulshöher Weg 1a
19061 Schwerin

Tel.: 0385/732030

Mobil: 0170 / 2157218

E-Mail: smilla.doege@dietauerrednerin.de

Internet: www.dietauerrednerin.de

Liebe Angehörige!

Sie haben mit Ihrem Bestattungsinstitut die Fragen besprochen, welche sich bei einem Todesfall ergeben. Sie haben die Art der Bestattung festgelegt, Formalitäten erledigt und verantwortungsvolle Entscheidungen getroffen.

Und nun steht die Trauerfeier bevor, eine erneute, wenn nicht gar im Moment die am schwierigsten zu bewältigende Hürde, die vor Ihnen liegt. Denn an die Zeit danach, an das wirkliche Danach, wenn der Verlust unerschütterliche Realität, ja Alltag geworden ist, mögen Sie noch gar nicht denken.

Zu diesem wichtigen Ereignis der Trauerfeier möchte ich Sie nun hinführen, damit die Abschiedsfeier wirklich in Ihrem und im Sinne Ihres verstorbenen Menschen gelingen kann.

Ich werde Sie recht bald anrufen, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Vielleicht denken Sie schon im Vorfeld über einen geeigneten Zeitpunkt nach und lassen Sie in Ihre Planungen ebenfalls einfließen, daß wir am Abend nicht mehr so konzentriert und aufnahmefähig sind.

Bitten Sie nur die Personen dazu, die wirklich zum Gelingen des Gespräches und damit auch der Abschiedsfeier beitragen können und die eine enge Bindung zu dem verstorbenen Menschen hatten.

In einem all zu großen Kreis mag sich niemand gerne wirklich öffnen, man bleibt lieber an der Oberfläche, weil nicht alles für alle Ohren bestimmt ist.

Miteinander wollen wir die Einzigartigkeit des verstorbenen Menschen erkennen, die Erfüllung und Intensität der gemeinsamen Zeit benennen.

Es soll nichts schön geredet werden, aber wir wollen dem

Schönen und Gelungenen den Platz einräumen, der ihm zusteht.

Auch Grenzerfahrungen, Lebensbrüche, Scheitern und Versagen gehören zu einem Menschenleben, haben es geprägt und unverwechselbar gemacht.

Über all dies können wir miteinander reden, soweit Sie es möchten und zulassen.

Und in der Abschiedsfeier wird dann zur Sprache kommen, was Sie zur Sprache bringen möchten und es wird ungesagt bleiben, was nur Ihnen gehört.

Im Vorfeld unseres Gespräches bitte ich Sie nun, sich nach Fotos von Ihrem verstorbenen Angehörigen umzusehen, die ihn mir zeigen, so wie Sie ihn am Liebsten sahen.

Denken Sie darüber nach, was dem Verstorbenen wichtig war, worüber er sich freute, auch worüber er sich ärgerte. Was möchte er gerne, wo war er gang bei der Sache. Welche Musik liebte er und könnten wir etwas davon zur Trauerfeier spielen.

Und vielleicht ist es auch gar nicht so unwichtig, sich am Ende noch einmal die Frage zu stellen, was habe ich an diesem Menschen eigentlich am meisten geliebt und was unterschied ihn für mich von allen anderen.

All dies kann in der Abschiedsfeier Raum finden und Erinnerung wird dann zu etwas Lebendigem, Wahrhaftem.

Mit Texten, Gedichten, Ritualen und vor allem mit einem liebevollen, unverstellten Blick auf das vergangene Leben verabschieden wir den verstorbenen Menschen dann im Kreis derer, die ihn geliebt haben und ihm nahestanden.

Ihre Smilla Doege